

Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 17 (1937-1938)
Heft: 5

Buchbesprechung: Neue Bücher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEUE BÜCHER

Steinemann, Eugen, Das moderne Geldwesen Jean-Christophe-Verlag, Zürich. Die Probleme des Geldwesens sind auch vielen ein Buch mit sieben Siegeln, die sich in der Volkswirtschaft sonst gut auskennen. Eine handliche, das heißt kurzgefaßte und dabei volkstümliche Einführungsschrift fehlt, trotzdem die Zahl der Publikationen über das Geldwesen Legion ist. Nun gibt uns Eugen Steinemann auf knapp hundert Druckseiten dieses Abc des Geldwesens. Er versteht es, bei aller Kürze gründlich zu sein und erreicht dank seiner starken Darstellungsgabe, die verzwicktesten Dinge anschaulich zu machen, das Verworrene zu entwirren, das Verschwommene zu verdeutlichen. Auf diese Weise ist ein ganz ausgezeichnetes knappes Lehrbuch zum Selbststudium für jedermann entstanden. Der Verfasser konnte diese Arbeit nur vollbringen, weil er sich in den überaus komplizierten Verhältnissen des Geldwesens sehr gründlich auskennt und ihnen seit langem das eingehendste Studium hat angedeihen lassen. Die Schrift wird durch ein sorgfältig erlesenes Literaturverzeichnis zur Weiterführung des Selbststudiums wertvoll ergänzt.

Saihse, Oscar, Die Sozialisierung des Geldwesens. Verlag Organisator, Zürich. Die hier vorliegende, von Hansjörg Ramp (Zürich) besorgte Uebersetzung des ursprünglich in englischer Sprache veröffentlichten Buches bringt vor allem eine Kritik des englischen Geldwesens im besondern und eine Auseinandersetzung mit der kapitalistischen Wirtschaft im allgemeinen. An den Vorschlägen der Schrift ist besonders bemerkens-

wert die Anregung zur Verstaatlichung der Bank of England. Daß die Schrift im übrigen sich die Freigeldtheorien und auch ihre Fehler und Irrtümer zu eigen macht, setzt ihren Wert bedeutend herab und bringt sie auch in Gegensatz zu sozialistischen Wirtschaftsauffassungen.

—h—

»*Maß und Wert*«, *Zweimonatsschrift für freie deutsche Kultur.* Herausgegeben von Thomas Mann und Konrad Falke. Verlag Oprecht, Zürich. Die vor einem halben Jahr mit einem bemerkenswerten Programm ins Leben getretene Zweimonatsschrift hat auf Weihnacht ihr drittes Heft erscheinen lassen. Wir nennen die Titel ihres Inhalts: Alfred Doeblin: Prometheus und das Primitive; Hermann Matthias Görden: Die österreichische Frage historisch gesehen; Robert Musil: Mondstrahlen bei Tage; Thomas Mann: Richard Wagner und der Ring des Nibelungen; Konrad Falke: Jesus oder die Kirche?; Ferdinand Lion: Die Schönheit des Lyrischen; Glosse: Spectator: Zwei Ebenen.

Hervorgehoben sei besonders der Zürcher Universitätsvortrag Thomas Manns über Richard Wagner. Wir zitieren ein gutes Wort über die Einstellung zum geschichtlichen Geschehen: »Aber die Anbetung der Fakten ist keine sehr hochherzige Haltung vor der Geschichte, und diese ist nichts so Großartiges, daß man die kleinen Völker, die nicht oder möglichst wenig an ihr teilhaben, besonders bedauern müßte, oder daß man die von höheren Menschen gehegten Wünsche, die von der Geschichte durchkreuzt wurden, darum nicht ehren sollte.«
